

Aus der Mitte des Geschehens heraus

Die Fotografin Olivia Heussler bannt Leben in Bilder. Mit „Der Traum von Solentiname“ ist ihr ein beeindruckender Fotoband über Nicaragua gelungen.

TEXT: ANDRÉ HAGEL (CIR)

Die Fotokamera ist ein magisches Medium. In ihrer Linse gefrieren Geschehnisse, Abläufe, Handlungen zu Momentaufnahmen. Sie verewigt, was oft bloß in Sekundenbruchteilen vonstatten geht, erhebt nicht selten den Augenblick zum Kunstwerk. Auf Fotografien werden HeldInnen geboren – und die Abgründe alles Menschlichen zur den Moment überdauernden Mahnung.

Für die Schweizer Fotografin Olivia Heussler stand, nachdem sie Ende der 1970-er Jahre in Costa Rica mit exilierten SandinistInnen in Kontakt gekommen war, fest, dass sie künftig mit ihrer Kamera dort präsent sein wollte, wo Menschen in Bewegung sind, um politische, soziale oder kulturelle Selbstbestimmung zu erlangen. Das sandinistische Nicaragua wurde dasjenige Land, in dem die 1957 Geborene grundlegende professionelle Erfahrungen sammelte, in dem

sie ihr Gespür für das schulte, das fotografisch festzuhalten sich lohnt, und das nicht nur im dokumentarischen Sinne.

Von der bis heute andauernden tiefen Zuneigung Heusslers zu Nicaragua zeugt der Bildband „Der Traum von Solentiname“ (280 Seiten, gebunden, Edition Patrick Frey, Zürich), der Fotografien aus den Jahren 1984 bis 2007 vereint. Aus der Mitte des Geschehens heraus, immer mit einem wachen Blick für den Charakter von Ereignissen, dokumentiert Heussler die Jahre nach der Revolution. Sie zeigt sandinistische SoldatInnen in Gefechtspausen, dokumentiert offizielle Ereignisse wie den Besuch Willy Brandts 1984 in Managua, hält fest, was sich jenseits dessen abspielt, aus dem Schlagzeilen entstehen. Immer wieder gelangen ihr dabei eindrucksvolle Momentaufnahmen, etwa von einer alten Frau, die 1985 auf einer Straße in Estelí

Erinnerungsfotos für die Familien von Soldaten schießt, oder von einer Parade der Sandinisten in Masaya, welche die im Rückblick verstörende Präsenz des Militärischen in der nicaraguanischen Gesellschaft jener Jahre veranschaulicht. Kontrastiert werden diese Aufnahmen mit fotografischen Alltagseindrücken aus dem neuen Jahrtausend. Aufnahmen, die dem nachspüren, was von dem revolutionären Aufbruch vor 30 Jahren geblieben ist. ■

**Waches Gespür für Situationen:
Momentaufnahme Olivia Heusslers von sandinistischen Soldatinnen.**

